

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

263 (8.11.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Bestellgeb.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 2 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 263.

Freitag den 8. November 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

⚡ Karlsruhe, 7. Nov. Die Budgetkommission der 1. Kammer wird am Freitag zusammentreten zur Feststellung des Berichts über das Murgkraftwerk. Das Plenum der 1. Kammer wird am 15. November seine Beratungen über das Murgkraftwerk aufnehmen.

§ Karlsruhe, 7. Nov. (Strafkammer) Mit der Anklage gegen den 21 Jahre alten Tagelöhner Karl Christian Kaucher aus Stein, wohnhaft in Königsbach, wegen Diebstahls im Rückfall wurde die heutige Sitzung aufgenommen. Kaucher war beschuldigt, am Nachmittag des 18. Sept. zu Wöschbach in der Wirtschaft zum „Kühlen Grund“ aus einer Buffetschublade 6 A 50 A und am gleichen Tage im Gasthaus zum „Adler“ aus der Buffettecke 14 A entwendet zu haben. Der Angeklagte leugnete, diese Diebstähle begangen zu haben; er mußte wohl zugeben, daß er an dem genannten Nachmittag in den beiden Wirtschaften war. Trotz des Leugnens des Kaucher gewann nach der Beweisaufnahme das Gericht die volle Ueberzeugung von dessen Schuld und verurteilte ihn zu 7 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft. — Wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Ziff. 3 R St G B. wurde der Koch Karl Fabry aus Durlach unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Monat und 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Δ Karlsruhe, 7. Nov. Ein türkischer Offizier, Hauptmann Neuf, der dem Mannheimer Grenadier-Regiment als Leutnant zugeteilt war, soll im Balkankrieg gefallen sein. Der Offizier kam am 1. April 1911 zum Grenadier-Regiment in Mannheim und im Juni ds. Js. wurde er der Karlsruher Maschinengewehrabteilung zugeteilt, wo er bis nach Beendigung der Herbstübungen verblieb. Eine Bestätigung der Todesnachricht liegt übrigens noch nicht vor.

Neuilleton.

32)

Leben heißt kämpfen.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Eva fürchtete sich vor Bernhards fragenden, vorwurfsvollen Augen. Ob er sie wohl seine Verachtung fühlen lassen würde? Sie preßte die Hände aufs Herz und schloß die Augen.

Ruhe, Fassung — nichts durfte sie äußerlich aus der Ruhe bringen. Als sie mit den häuslichen Geschäften zu Ende war, ging sie hinaus auf die Veranda zu Gabi. Sie lehnte sich kumm an die Brüstung und schaute in den Garten.

Gabi rührte sich nicht und sprach kein Wort. Sonst war das so anders gewesen.

Und da kam erst über Eva die Erkenntnis, was wohl in Gabis Herzen vor sich gehen mußte. Sah sie doch in ihr die künftige Stiefmutter. Was mochte sie von ihr denken?

Sie konnte das eigentlich so gut nachfühlen, was in dem blonden Kopf vorging. Viel Gutes konnte Gabi nicht von Eva glauben. Das Blut stieg ihr zu Kopf — langsam wandte sie sich um und sah mit großen, ernsten Augen in Gabis Gesicht.

* Durlach, 8. Nov. Bei gestriger Wahl zur Generalversammlung der Ortskrankenkasse stimmten 86 Arbeitgeber und 468 Arbeitnehmer für die aufgestellten Listen; ein Gegenvorschlag war nicht vorhanden.

* Durlach, 8. Nov. Heute früh zwischen 4 und 6 Uhr wurde dem Bahnwart Karl Armbruster auf der Strecke zwischen Grötzingen und Berghausen ein Bein und ein Arm abgeführt. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Schwerverletzte nach Karlsruhe ins Krankenhaus verbracht.

× Durlach, 8. Nov. Wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich ist, findet am Sonntag den 10. d. ein großes Geländespiel zwischen dem Durlacher und Brettener Pfadfinderkorps einerseits und der Pforzheimer Jugendwehr anderseits statt. Es dürfte für unsere Durlacher Pfadfinder interessant sein, die Pforzheimer Jugendwehr kennen zu lernen.

Heidelberg, 7. Nov. Wie die Sternwarte mitteilt, verzeichnete der Seismograph heute vormittag ein Fernbeben, dessen erstes Beben um 8.52 Uhr einsetzte. Die maximalen Ausschläge wurden kurz nach 9 Uhr registriert. Die Entfernung des Erdbebenherdes beträgt 8000 km.

§ Baden-Baden, 7. Nov. Der als vermisst gemeldete Major a. D. Herwarth von Bittenfeld ist wieder zurückgekehrt. Er hatte eine Reise nach Freiburg unternommen.

Δ Billingen, 7. Nov. Sämtliche Rathhausfraktionen haben beschlossen, bei der am 14. ds. Mts. stattfindenden Bürgermeisterwahl Regierungsassessor Behmann in Rehl zu wählen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. Nov. Gegenüber den Gerüchten, daß der deutsche Oberleutnant Weit von seinen eigenen Soldaten erschossen worden sei, erfahren der „Vokalanzeiger“ und die „Woff Ztg“, daß Weit nach von ihm eingetroffenen Nachrichten sich wohl auf in Tschorlu befindet.

Kiel, 7. Nov. Die Marineverwaltung wird vorläufig den Panzerkreuzer Göben und den Kleinen Kreuzer Breslau zur Verstärkung unserer Seestreitkräfte im Mittelmeer nach der Türkei senden. Zwei Schiffe, der Göben und die Vineta, sollen nach Konstantinopel gehen. Die Vineta hat schon die Erlaubnis zum Durchfahren der Dardanellen erhalten und für den Göben wird die Zulassung erwartet. Die von Barcelona abgegangene Hertha geht vor Merjina zu Anker. Die Breslau nimmt vor Smyrna Station, und der Geier vor Haifa. Damit werden die am stärksten von Deutschen bewohnten Küstenplätze besetzt sein. Die Entsendung von Linien Schiffen nach der Türkei ist weder beschlossen noch geplant. Die Kleinen Kreuzer Stettin und Dresden bleiben im Flottenverband.

* Leipzig, 7. Nov. Das Reichsgericht verurteilte die Stadtagelöhner Martin Westermann und Karl Friedrich Grether, beide in Karlsruhe wohnhaft, wegen Spionage zu je 3 Jahren und den Eisenhobler Joseph Leon Stieffater zu 2 Jahren Zuchthaus. Es wurde als erwiesen erachtet, daß die Angeklagten einen deutschen Unteroffizier zu verleiten versucht hatten, ihnen geheime Schriftstücke zu übergeben, die sie dem französischen Nachrichtenendienst ausliefern wollten.

* München, 7. Nov. Der Prinzregent ist aus Berchtesgaden zurückgekehrt und heute Abend um 7 Uhr mit der Prinzessin Theresie hier eingetroffen. Er begab sich mit seiner Begleitung im Wagen zur Residenz.

* Landskron, 8. Nov. Eine blutige Zigeunerschlacht wurde unter einer 80 Köpfe starken Zigeunerbande ausgetragen. Das Cafe, in dem der Streit angefangen hatte, wurde dabei demoliert. Auf der Straße wurde der Kampf mit Messern fortgesetzt. Die Weiber schlugen mit Wagentrümmern drein. 15 Schwerverletzte wurden von der Bande fortgeschafft. 12 Zigeuner sind verhaftet worden. Die Polizei hat mit blanker Waffe eingreifen müssen.

Es lag etwas in dem Ausdruck ihrer Augen, was Gabi unruhig machte und ihr Herz ergriff. War es das Leid, welches sie in Evas Augen ruhen sah, war es die Erinnerung daran, was ihr Eva bisher gewesen — sie sprang plötzlich auf und umschlang sie mit beiden Armen.

„Eva — liebe Eva — verzeihe mir, ich war garstig zu Dir. Sei nicht böse — sieh — es kam das alles so schnell — daß Du Papas Braut bist — ich kann es nicht fassen — aber —“

Eva schloß ihr den Mund.

„Schweig, kleine Gabi,“ sagte sie leise im alten, zärtlichen Tone, und sah ihr tief in die Augen. „Laß Dich durch den Gedanken an Deinen Vater und mich nicht schrecken. Dein junges Glück soll deshalb kein Schatten trüben. Ich verstehe Dich sehr gut. Aber entziehe mir Deine Liebe und Dein Vertrauen nicht, glaub mir, Du schenkst es keiner Unwürdigen. Der Glaube an mich wird Dir schon wiederkommen.“

Gabi weinte leise.

„Ach, Eva — ich bin eine garstige Egoistin, die allein glücklich sein will.“

Eva lächelte, wie man zu der reuigen Selbstanklage eines Kindes lächelt, und strich Gabi das Haar aus der Stirn.

„Sei es nur, Gabi! Nur wer selbst glücklich ist, vermag andere voll und ganz zu beglücken.“

Gabi lächelte schon wieder.

„Ach — Du denkst an Bernhard. Gute Eva, Du weißt doch, wie ich ihn liebe. Mein Leben gebe ich willig hin, wäre es nötig zu seinem Glück.“

Eva umschloß die zierliche Gestalt. Sie drückte das blonde Köpfchen fest an sich. Ihr Blick flog darüber hinweg zum Himmel empor. Eine heiße Bitte lag darin:

„Laß ihn glücklich werden an ihrer Seite — das Leid soll nur mir gehören, ich will es klaglos auf mich nehmen.“

Als Bernhard Gerold mittags mit Wendenburg herüberkam, fand er zunächst nur Gabi vor, die sich ihm mit glücklichem Lachen in die Arme warf. Eva hatte es vorgezogen, dieser Begrüßung fernzubleiben, und kam erst herein, als sie annehmen konnte, daß sie vorüber war.

Bernhard stand aber noch neben Gabi und hatte seinen Arm um sie gelegt. Trotz aller Selbstbeherrschung zuckte sie bei dem Anblick schmerzlich zusammen, und jener ließ schnell die Hand herabfallen, als ahne er, daß der Anblick Eva Schmerz bereiten mußte. Sie

Portugal.

Lissabon, 7. Nov. Zwischen den kirchlichen und Liberalen ist in Santa Katherina ein blutiger Straßenkampf ausgebrochen. Die Streitenden benutzten alles, was ihnen in die Hände kam, als Kampfmittel. 25 Tote und Schwerverwundete wurden vom Plage getragen.

Rußland.

* Sebastopol, 8. Nov. Unter der Beschuldigung, Vorbereitungen für Flottenunruhen getroffen zu haben, wurden 17 Matrosen zum Tode und 106 zu 4- bzw. 8-jähriger Zwangsarbeit verurteilt; 39 wurden freigesprochen.

Amerika.

* New-York, 8. Nov. Nach den letzten Nachrichten hat Wilson in 40 von 48 Staaten mit 442 Elektoralstimmen gesiegt, Roosevelt erhielt 77, Taft 12 Stimmen. An Volksstimmen fielen auf Wilson 6 192 000, auf Roosevelt 4 194 000 und auf Taft 3 537 000. Die voraussichtliche Zusammensetzung des Unterhauses wird sein: 287 Demokraten, 122 Republikaner, 16 Progressisten, die des Senats: 52 Demokraten, 35 Republikaner und 6 Progressisten.

New-York, 7. Nov. Nach einem Telegramm aus Quebec ist der Dampfer Royal George eine Meile östlich von Point St. Lawrence mit voller Geschwindigkeit auf einen Felsen aufgefahren. An Bord befinden sich 901 Fahrgäste. Schlepddampfer sind zur Hilfeleistung abgegangen. Die Lage des Dampfers ist ernst.

* New-York, 8. Nov. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ berichtet, erhob sich während der Rettungsarbeiten aus Anlaß der Strandung des Dampfers „Royal George“ ein furchtbarer Sturm, sodaß das Ausbooten der noch an Bord befindlichen 400 Personen unterbrochen werden mußte. Die Lage der Bedrängten ist dadurch kritisch geworden; es ist das Schlimmste zu befürchten.

Der Krieg auf dem Balkan.

Sofia, 6. Nov. Nach 2-tägigen erbitterten Kämpfen wurde der Widerstand der Türken endgültig gebrochen. Die geschlagnene türkische Armee wurde aus ihren Stellungen bei Tschataldscha geworfen. Eine große Anzahl von Fahnen fiel in die Hände der Bulgaren. Einzelheiten fehlen noch.

Konstantinopel, 7. Nov. Ungefähr 30 Marschälle und Generale nahmen gestern an einem Kriegsrat teil. Er beschloß, alle Maßnahmen zur Verteidigung des Landes und zur Fortsetzung des Krieges zu treffen. Die Beschlüsse des Kriegsrats wurden dem Ministerrat vorgelegt, dessen Sitzung bis Mitternacht dauerte.

Paris, 7. Nov. Die Agence Havas läßt

begrüßten sich dann, wie sonst, nur lag ihre Hand einen Augenblick wie leblos in der seinen, und er gab sie schnell wieder frei. Sie sahen sich nicht an dabei. Eva hätte aufschreien mögen vor namenloser Qual.

Auch bei Tische vermieden sie, sich anzusehen. Nur einmal trafen die Blicke einen flüchtigen Moment ineinander. In den seinen lag heimliches, schmerzliches Forschen, aber ihre Augen blickten leer und starr, wie aus einer toten Seele heraus, und die goldigen Lichter darin waren erloschen.

Aber gerade das erschütterte Bernhard bis ins tiefste. Er sah, was sie in der vergangenen Nacht gelitten hatte. Neue, Schmerz und dumpfe Verzweiflung stritten um die Herrschaft in seiner Seele, während er neben Gabi saß und ihr alle Aufmerksamkeit erwies, die eine Braut von ihrem Verlobten erwarten darf.

Wendenburg hatte bereits die Verlobungsanzeigen von Bernhard und Gabi bestellt.

„Wir wollen die unseren erst in einigen Tagen ausschicken, liebe Eva. Es wäre geschmacklos, wenn wir beide Verlobungen gemeinsam bekannt gäben. Es ist Dir doch recht, nicht wahr?“ sagte er zu ihr.

Eva wollte rufen: Ich bin nicht mit Dir verlobt — werde es nie sein — aber sie

sich über Wien aus Konstantinopel melden, daß der Sultan sich anschickte, mit seinem ganzen Hofe und auch mit der Regierung Konstantinopel zu verlassen, um nach Asien überzusiedeln. Die Archive sollen bereits gepackt und alles zu dem denkwürdigen Umzug bereit sein.

* Paris, 8. Nov. Die englische Regierung hat wissen lassen, daß sie einer Mediation im Prinzip zustimme. Man sagt, daß Rußland eine analoge Antwort erteilt habe. Die Antworten von Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden, wie man glaubt, ebenfalls im Prinzip günstig sein unter dem Vorbehalt, daß die Modalitäten noch festzulegen sind.

* London, 8. Nov. Die „Daily Mail“ erhielt folgendes Telegramm ihres Kriegsberichterstatters vom 7. Nov. abends: Ich komme soeben aus Sofia und glaube zu wissen, daß sich Adrianopel bedingungslos bereits am Dienstag ergeben habe, daß aber die Bulgaren diese Tatsache geheim halten, da sie eine Intervention der Mächte befürchten, ehe Konstantinopel eingenommen ist.

* Belgrad, 8. Nov. Amtlich wird bekannt gegeben: Der Kampf um Priep hat 2 Tage gedauert. Die Verluste auf beiden Seiten sind groß, besonders auf türkischer Seite. Privatmeldungen zufolge hat der serbische Armeekommandant den fremden Militärattachés den Zutritt zum Schlachtfelde gestattet.

Verschiedenes.

— Die Franzosen — d. h. ihre „militärischen“ Zeitungsschreiber — legen sich heute ebensowenig Reserve auf wie anno 1870. Falls sich in der deutschen Armee wirklich die von ihnen gerügten Mängel befinden, ist es von ihnen unklug, sie öffentlich zu besprechen; denn dadurch machen sie ja den Gegner darauf aufmerksam und geben ihm Gelegenheit, die Mängel nachzuholen, zu prüfen und abzustellen. Viel klüger also wäre es, zu schweigen, und den Gegner nicht darauf aufmerksam zu machen. So geschieht nun die französische Offiziere, die für die Tagesblätter schreiben, auch, daß sie das einsehen. Also haben sie mit ihrer Herabwürdigung der deutschen Armee ein anderes Ziel im Auge: sie wollen ihrem Volke den Gegner als minderwertig hinstellen, um es anzureizen, die längst ersehnte Revanche an ihm zu nehmen. Was diese Herren also treiben, ist Kriegshetze schlimmster Art; man wirkt geflissentlich, mit Absicht den Kriegsgedanken ins Volk, damit derselbe Gedanke, von ihm aufgenommen und wach gehalten, von außen geschürt und genährt wieder aus dem Volke herauskomme. Das sühnte naturgemäß noch jedesmal — zum

senkte nur das Haupt. Er konnte das für eine Zustimmung nehmen.

Zur Feier von Gabis und Bernhards Verlobung sollte ein Fest in der Villa Anna gegeben werden. Die Einladungen dazu mußten mit den Verlobungsanzeigen zugleich abgeschickt werden. Für Eva gab es da reichlich zu tun, und sie war sehr darüber. Arbeit, viel Arbeit konnte sie gebrauchen, sie würde ihr am besten helfen, das Gleichgewicht ihrer Seele wiederzufinden. So besprach sie scheinbar gleichmütig alles nötige mit Wendenburg und Gabi. Nur Bernhard blieb stumm. Er beobachtete in zwischen heimlich Evas blaßes, süßes Gesicht. Ihn konnte sie durch die äußere Ruhe nicht täuschen. Seit gestern war ein Ausdruck in ihrem Gesicht, der vordem nicht dagewesen. Im Schmerz gereift — innerlich elend — aber nicht mutlos. Er sah, sie war gewillt, den Kampf mit dem Schicksal durchzulämpfen. Sollte er sich schwächer zeigen als sie? Er richtete sich auf und schüttelte die dumpfe Verzweiflung von sich ab. Aber ein heimlicher Wunsch leimte in ihm und setzte sich fest in seiner Seele: Er mußte noch einmal ohne Zeugen mit Eva sprechen, sie mußte ihm die Wahrheit kennen, weshalb sie ihm das angetan hatte. Die Gewißheit brauchte er, um sich in das Unvermeidliche zu fügen. Nach

Kriege. Sind sich die Herren Kriegsheter auch der Verantwortung bewußt, die auf sie fällt, indem sie ein so frivoles Werk treiben?

Berliner Nachrichten.

* Durlach, 8. Nov. (Konsumverein) Es dürfte unsere Mitglieder interessieren, daß wir auch dieses Jahr wieder in der Lage sind, über ein günstiges Resultat für das abgelaufene Geschäftsjahr berichten zu können. Die Verwaltung kann der Generalversammlung die gleiche Rückvergütung an die Mitglieder in Vorschlag bringen wie jeither. Der Mitgliederstand hat sich um 210 Mitglieder, der Umlauf von 300 000 auf 371 279 Mk. erhöht. Der Reingewinn beträgt 19 541 Mk., die Reserven belaufen sich auf 9140 Mk. und werden in diesem Jahre wieder 3000 Mk. denselben zugeführt werden können. Es geht auch hier trotz alledem vorwärts.

* Durlach, 8. Nov. Der hiesige Arbeitergesangsverein, die Sängerkolonie des Arbeiterbundes vorwärts, veranstaltet am kommenden Sonntag den 10. Nov. abends 8 Uhr, in der „Festhalle“ mit einem gut ausgewählten und einstudierten Programm ein Abendkonzert. Zum Vortrag kommen Kompositionen älterer und neuerer Meister wie: Rubinstein, Schubert, Schumann, C. M. v. Weber, Altmann, Drexler, Uthmann, Brenner, Wengert, Jüngst u. a. An solistischen Kräften werden mitwirken: Frl. Martha Steinmann (Sopran), Herr Konzertmeister Willy Eißler (Violin-Cello), sowie Herr Konzertmeister Otto Weßbecker (Bariton). Der konzertgebende Verein hat unter der tüchtigen Leitung des Herrn Willy Eißler einen kräftigen Aufschwung genommen und glaubt mit diesem Konzert allen Freunden des Gesangs einen genussreichen und gebiengenen Abend zu bereiten. Nach dem Konzert: Ball. (Siehe Inserat.)

* Durlach, 8. Nov. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, begehrt der Zitherbund „Edelweiß“ Durlach am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr beginnend, in den Lokalitäten des Gasthauses zur „Blume“ sein diesjähriges Herbstkonzert, worauf wir Freunde der lieblichen Zithermusik höflich aufmerksam machen. Unter der rührigen Leitung des derzeitigen Dirigenten Herrn Weßinger-Karlruhe hat der Verein sehr gute Fortschritte zu verzeichnen, und wird auch das diesmalige, äußerst dezent zusammengestellte Programm sich gewiß den Beifall der Zuhörerlichkeit sichern. Der theatrale Teil liegt in den Händen des Herrn Langenstein und bürgt für eine naturgetreue, regelrechte Wiedergabe der betreffenden Stücke. Wer sich einige genussreiche und gemüthliche Stunden bereiten will, der komme am Sonntag abend in die „Blume“.

Eingefandt.

... Durlach, 8. Nov. (Die unerfahrene Haubenlerche.) Als heute früh vom grauen Himmel die ersten Hagelkörner fielen, beobachtete ich eine Haubenlerche, die eifrig nach den harten kalten Rönern pflückte. Doch — o Graus — pustend und kopfschüttelnd ließ sie den vermeintlichen Frischschneus fallen und schaute wehmüthvoll den Augen bald nach den Rönern, bald nach dem Streuer, der immer noch reichlich die silberblanken Kugeln fallen ließ. Glaube nicht, daß das Tierchen sich nochmals nach der frostigen Mahlzeit schat. Erfahrung macht klug. Ktz.

Tisch unternahm das Brautpaar einen Spaziergang durch den Park. Eva sah ihnen mit starrten Augen nach. Dann wandte sie sich um und trat zu Wendenburg heran, der in einem Sessel am Ramin saß.

„Würdest Du nicht die Güte haben, mir die Adresse meiner Mutter zu geben?“ fragte sie so ruhig sie konnte.

Er sah überrascht zu ihr auf.

„Was willst Du damit, liebe Eva?“

Obwohl ihr Herz bis zum Halse hinauf klopfte, bewahrte sie ihre Ruhe.

„Ich möchte ihr selbst schreiben von — von der Veränderung in meinem Leben.“

Er nahm ihre Hand und küßte sie.

„Wilst Du das nicht lieber mir überlassen?“

„Ich sehe nicht gern, wenn Du mit ihr in irgendwelche Berührung kommst.“

„Sie ist doch meine Mutter,“ sagte sie leise.

„Muß ich Dir ins Gedächtnis zurücksufen, daß sie Dich und Deinen Vater herzlos im Elend verließ?“

Eva lächelte schmerzlich.

„Rein — ich habe es gewiß nicht vergessen. Aber auch ich habe mich ihr gegenüber nie als Tochter gezeigt, habe nie versucht, mich ihr zu nähern.“

„Das war sie auch nicht wert.“

(Fortsetzung folgt)

Donnerstag • Freitag • Samstag • Sonntag

4 extra billige Schuh-Tage

Um meiner werten Kundschaft Außergewöhnliches zu leisten

Posten I Kinderstiefel schwarz und braun Nr. 19-22 Nur 1 45	Posten II R. Box-Schnürstiefel - breite Form - Nr. 22-24 2 45 Nr. 25-26 2 55	Posten III Wichsleder-Schnürstiefel holzgenagelt Nr. 27-36 Nur 3 75
Posten IV Damenstiefel mit Lacktappe breite Form Nur 4 95	Posten V Herrenstiefel mit u. ohne Vertikalschnitt breite Form Nur 5 95	Posten VI Zurück- gefehte Herren- u. Damenst. in schwarz u. braun zum Ausführen Nur 5 25

Schuhhaus z. billigen Quelle Hauptstr. 69
(Emil Schwarz)

Man achte genau auf die Firma!

Hochbauarbeiten für das Postgebäude beim neuen Personenbahnhof in Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben: Entwässerungsarbeiten, Installationsarbeiten, Eisen-Konstruktionen (Gießdächer, beil. 113 qm), Oberlichtanlagen (Balken u. Rohverglasung beil. 36 qm). Zeichnungen, Bedingnisheft u. Arbeitsbeschriebe auf unserm Baubüro Gillingenstraße Nr. 69 zur Einsicht; dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke gegen 25 Pf. Selbstkosten. Versand nach auswärts findet nicht statt. Angebote, verschlossen, postfrei und mit der nötigen Aufschrift bis längstens Montag den 25. November d. J. vorm. 11 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, 7. November 1912. Gr. Bauinspektion II.

Die Elisabethenstiftung hier betreffend.
 Aus obiger Stiftung ist eine Aussteuerprämie mit 150 Mk an ein hiesiges bedürftiges und würdiges Mädchen christlicher Konfession im Alter von 18 bis 30 Jahren zu vergeben.
 Die Prämie wird nach der Verheiratung, sofern dieselbe vor zurückgelegtem 30 Lebensjahre erfolgt, ausbezahlt, andernfalls werden 3 1/2 % Zinsen, somit jährlich 5 Mk 25 Pf bis zum Todestag vergütet.
 Bewerbungen sind bis längstens **Freitag den 15. November d. J.** anher einzureichen.
 Durlach den 31. Oktober 1912.
Gemeinderat (Stiftungsbehörde):
 J. B.:
 L. Silber. Eustachi.

Telegramm!
 Wo bekommt man sein Schuhwerk am besten und billigsten repariert, besohlt und gefeilt?
 Bei **Schuhmachermeister Rohrer**
 43 Hauptstraße 43.

Dem geehrten hiesigen, sowie auch dem auswärtigen Publikum die ergebenste Mitteilung, daß ich durch günstigen Abschluß eines größeren Postens wiederum in der angenehmen Lage bin, zu den denkbar billigsten Preisen liefern zu können.

Elegante Anfertigung nach Maß.
 Herren-Sohlen und Fleck von Mk. 2 80 an,
 Damen: " " " " " 2 00 "
 Kinder: " " " " " je nach Größe

Jede Arbeit wird bei mir auf Wunsch genäht oder genagelt. Selbst die feinsten Schuhwaren, farbig oder schwarz, werden bei mir besser und schöner wie bei jeder Konkurrenz hergestellt, sodas jeder Versuch seine Zufriedenheit finden wird.

Die Ware wird auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht.
 Hochachtungsvoll
Karl Rohrer, Schuhmachermeister.
 Werkstätte im Hof.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft
 Mühlstr. 4, 2. St.

Stottern
 heilt gründlich C. Denhardt's Anstalt Stuttgart. 50jähr. Bestehen.

Säse zugekauft. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **Weißerstraße 13.**

Schöner Kinder-Bromenadewagen, sowie gew. Holzbettlade mit Koff zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.



Das altbewährte, beste **Schuhfett.**

Kaufe fortwährend **Säsen- und Rehfelle** und zahle 60 Pf bis 1 Mk pro Stück.
Rudolf Neumayer, Putzmaschinenfabrik, Amalienstraße 20.

Gänselebern
 werden fortwährend zu den äußersten Preisen angekauft
Kronenstraße 3.
 Ebenfalls sind auch junge, fettgestopfte **Gänse**, sowie zerlegte Teile und Gänsefett zu haben.

Kopfläuse
 mit Brut, vernichtet radikal
Rademachers Goldgeist. Patentamtlich geschützt Nr. 75198.
 Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhindert Zugv. Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Täglich v. Anerkennungen. Fl. à M L. - u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken.

Fussboden - Glanzöl.

Dasselbe macht den Boden nicht ölig, dunkel, sondern trocknet sofort, klebt nicht nach und gibt dem Boden den schönsten, hellen **Lackglanz.** Liter N. 110, 130, 150.

Aluminium-Email.

Dauerhaft nicht oxydierender Anstrich aller erdennlichen Gegenstände, wie **eiserne Dosen, Ofenrohre, Badewannen, Grabgitter** u.

Widerstandsfähig gegen Hitze und Feuchtigkeit. Dose 60 Pfg.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein **goldenes Spangenanmband** auf dem Wege von der Krone zur Elektrischen verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung
 Karlsruhe, Amalienstraße 25 IV.

**Berein für Vogelfreunde
Durlach.**

Sonntag den 9. Nov., abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal unsere **Mitglieder-versammlung**

statt und ersuchen wegen der wichtigen Tagesordnung (Ausstellungsangelegenheiten) um ein vollzähliges Erscheinen.

Sonntag den 10. Nov., morgens 9 Uhr, im Vereinslokal: **Courverlesung** durch Herrn W. G. Stein aus Karlsruhe. Wir bitten, hierzu möglichst viele Vögel mitzubringen. **Der Vorstand.**

**Schwabenverein Eintracht
Durlach.**



Sonntag den 9. November, abends 7 1/2 Uhr:

Monatsversammlung, im Lokal. Wegen wichtiger Tagesordnung vollzähliges Erscheinen sehr erwünscht.

Der Vorstand.

**Fußballklub „Germania“
1902 Durlach G. B.**

Sonntag, 9. Nov., abds. 7 1/2 Uhr: **Spielerversammlung** im Clubhaus.

Sonntag 10. November:

Wettspiele:

- Germania 2 — Beiertheim 2: 3 Uhr nachm.
- Germania 3 — Beiertheim 3: 1 Uhr nachm.
- Germania 4 — Mühlburg 4: 1/2 11 Uhr vorm.
- Germania A. S. — Beiertheim A. S. 9 Uhr vorm.
- Germania 4 — Frankonia Durlach 3: 1 Uhr nachm. (Frankoniaplatz).

Pfadfinderkorps „Jung Durlach“

u. d. P. Sr. Gr. S. d. Pringen Mar. v. Dal.
Sonntag den 10. November 1912: Großes Gelände-Spiel bei Göbrichen. Anreten 8 1/2 Uhr, Abmarsch 9 Uhr. Rückkehr 5 1/2 oder 6 1/4 Uhr abends. Fahrgehalt 30 S. Abzeichen anlegen. **Die Führung.**

Tanzgesellschaft „Zimmerlitzig“ Durlach.

Auf Sonntag, 10. d. M. laden wir unsere Mitglieder zu unserer **Tanzunterhaltung** im Lokal zum Gambrius, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft freundlichst ein. Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

Brauerei Genter

Samstag u. Sonntag:

Hasenbraten und Hasenragout.

Empfehle heute, sowie jeden Dienstag:

Selbstgemachte ff. Leber- u. Griebenwürste

morgen, Samstag, von 5 Uhr ab: **Gekochte Knöckle und warmen Schinken.**

Heinrich Piston

Mezger, Gröbingerstraße 21.

Schützengesellschaft Durlach E. V.



Wir gestatten uns hiermit, unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen zu dem am **Samstag abend** in den Sälen des Gasthauses zur Krone stattfindenden

Schützenfränzchen

ergebenst einzuladen und bitten um zahlreiches Erscheinen. Einführungrecht ist gestattet.

Der Oberschützenmeister.

Arbeiterbund Vorwärts.

Sonntag den 10. November, abends 8 Uhr, in der Festhalle:

Vokal-Konzert.

Direktion: **Willy Eiffler**, Konzertmeister.

Unter Mitwirkung von Fräulein **Marta Steinmann** (Flügel), Herrn Konzertsänger **Otto Wegbecher** (Bariton) und Herrn **Willy Eiffler** (Violin, Cello).

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, Partei- und Gewerkschaftsgenossen, sowie Freunde des Gesanges freundlichst ein. Saalöffnung 7 Uhr. — Beginn präzise 8 Uhr.

Programm mit Text à 25 S. noch erhältlich im „Löwenbräu“, „Lamin“ und am Saaleingang. Nach Beendigung des Konzerts: **Ball**. Mitglieder wollen Legitimationekarte mitbringen.

**Zitherbund „Edelweiß“ Durlach.
Einladung.**

Zu unserem am **Sonntag den 10. d. M.**, abends 8 Uhr beginnenden, in den Lokaltäten des Gasthauses zur Blume stattfindenden

Herbst-Konzert

verbunden mit Theater-Aufführung, laden wir unsere werten Mitglieder, sowie das musikliebende Publikum ganz ergebenst ein. Anfang 8 Uhr. — Nach dem Konzert: **Tanz**.

Der Vorstand.

Selten günstiger Gelegenheitskauf!
Circa 250 Paar
Damenstiefel Herrenstiefel
Gr. 36-38 Gr. 41-42
nur erstklassiges Fabrikat
früher 8.50 bis 10.50 jetzt jed. Paar **6.50** früher 8.50 bis 10.50 jetzt jed. Paar **7.50**
Nur solange Vorrat!
Schuhhaus J. Zucker
86 Hauptstr. 86.
NB. Beschäftigung ohne Handzwang erbeten.

Prima junges Hammelfleisch
empfiehlt
August Eek, Metzgerei u. Würstlerei,
Ecke Kronen- und Spitalstraße.

Most-Aepfel,
frische Ware, letzter Waggon, werden Samstag und Montag auf dem Bahnhof Durlach ausgeladen. Bestellungen nimmt entgegen
Karl Wagner, Kronenstraße 12.

Morgen, Samstag:

Großes Schlachtfest.

Von 9 Uhr morgens ab: **Resselfleisch mit Kraut.**

Robert Kurz i. Schlöbchen.

Gut und vorteilhaft kaufen Sie

Gestrichte Herrenwesten

Kinder-Sweaters

Unterhosen in allen Größen

Socken

Zwischhandschuhe

Gestrichte Handschuhe

Tricot-Wäsche

Wollene Strickgarne in guten Farben

und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

August Goldschmidt Wtw.

17 Pfingststraße 17.



Im freien spielen

Kinder auch bei rauhem Wetter gern, ohne an eine Erkältung und ihre Folgen zu denken. Knechtliche Mütter halten sie dann gern im Zimmer, obwohl die Zimmerluft sie verweichlicht und zu Erkältungen noch eher gereizt macht. Richtiger ist es ihnen bei ungünstiger Witterung einige der ausgezeichneten **Wybert-Tabletten** zu geben, die die Atmungsorgane kräftigen. Unentbehrlich sind die **Wybert-Tabletten** bei eintretendem Husten, den sie rasch und sicher vertreiben; sie kosten in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.

Freibank.

Morgen früh werden **Ruhfleisch** und **5 Schweine** ausgetrieben.

Achtung!

Von heute ab ist ganz junges **Pferdefleisch** zu haben.

Pferdeschlachtere A. Enghofer
Auerstraße 17.

Junge fettgestopfte Gänse,

sowie zerlegte Teile und reines **Gänsefett** zum Auskochen fortwährend zu haben bei

Frau Bauer, Mühlstr. 4.

Hägenmarkt

ist Samstag auf dem Wochenmarkt zu haben, Pfd. 40 S., bei Mehrabnahme billiger, sowie **Körner.**

Schoch, Karlsruhe.

Ein **Mädchen**, das schon längere Zeit neben Chef gearbeitet hat, sucht Stelle als **Buffetanfängerin**. Zu erfragen **Bäderstraße 6 II.**

Gröbinger.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten

Kaiserstraße 48 a.

Vorzugsfähige Bitterung am 9. Nov. Meist trüb, leichter Niederschlag, tägl.